



*213. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 21. Oktober 2004, 12.00 Uhr*

Johann Sebastian Bach

Fantasie und Fuge a-moll BWV 904

Jan Feddersen

„Phönix, für klavier“ (2004)

Alexander Scriabin (1872-1915)

Deux Poèmes op. 63
a. Masque
b. Etrangeté

Nuances op. 56 Nr.3
Etüde op. 8 Nr.12

Anders Mansson Klavier

Entstanden wahrscheinlich um 1730 in Weimar gehören Fantasie und Fuge a-moll BWV 904 zum Spätwerk Bachs. Die Fuge ist eine Doppelfuge, in der am Ende beide Themen miteinander verwoben werden. Ihre absteigende Chromatik erinnert an die a-moll Fuge im Wohltemperierten Klavier II.

„Es ist ein Vogel in Indien, Phönix genannt. Nach fünfhundert Jahren fliegt er in die Wälder des Libanon (also „Phöniziens“) und füllt seine Schwingen mit aromatischen Essenzen und zeigt sich dem Priester von Heliopolis („Sonnenstadt“, On in Ägypten) im neuen Monat, im Nisan oder Adar (babylonisch-jüdischer Kalender: Mitte März bis Mitte April). Der Priester, dem er sich gezeigt hat, kommt und füllt den Altar mit Holz von Weinstöcken an. Der Vogel aber fliegt nach Heliopolis, beladen mit den aromatischen Essenzen, und steigt auf den Altar und entzündet für sich das Feuer und verbrennt sich selbst. Am folgenden Tag, wenn der Priester den Altar durchsucht, findet er einen Wurm in der Asche. Am zweiten Tag findet er ihn als Küken eines Vogels, und am dritten Tag findet er ihn als ausgewachsenen Vogel vor, und dieser verabschiedet sich vom Priester und reist zu seinem Heimatort...“ (aus: „Physiologus“ („Der Naturkundler“, griech. / dt.), eine um 200 n. Chr. in einheitlicher Form redigierten Sammlung von 48 symbolisch-narrativen „Tier“-Darstellungen)

Deux Poèmes op. 63 und „Nuances“ sind Spätwerke Scriabins, sehr ausgefallene harmonische Gebilde. Die Stücke haben einen lyrischen und fragilen Charakter, der nebelhaft und improvisatorisch wirkt. Die Etüde op. 8 Nr. 12 dagegen ist ein frühes Werk, in dem der Einfluss von Chopin noch stark zu hören ist. In seinen späten Jahren strebte Scriabin danach, verschiedene Kunstformen zu verbinden; sein letztes Werk, „L'acte préalable“ („Vorbereitende Handlung“) war ein Schritt in diese Richtung, es blieb unvollendet.



**Handelskammer
Hamburg**

Anders Mansson studierte Klavier bei Frau Prof. Irina Edelstein an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/M., wo er sein Diplom ablegte, und später dann bei Prof. Naum Grubert am Koninklijk Konservatorium in Den Haag. Er erhielt Unterricht von Levente Kende, Antwerpen, Hans Leygraf, Salzburg, und Lazar Berman. Er konzertierte u. a. in den skandinavischen Ländern, Deutschland, Frankreich, Holland und Kanada. Mit seinem Talamasca Trio spielte er die Klaviertrios von Charles Ives und Maurice Ravel für die Niederländische Rundfunkstation "Konzertender" ein. 1998 war er Stipendiat des Banff Center for the Arts, Kanada, und produzierte dort eine CD mit dem Klavierwerk von Galina Ustvolskaya. In den Jahren 1999 und 2001 gastierte er beim Festival de Musica Contemporanea in Bogotá, Kolumbien. Neben seiner Tätigkeit als Pianist und Kammermusiker beschäftigt er sich mit der Verschmelzung akustischer und visueller Medien. In den letzten Jahren entstanden verschiedene Soundtracks für Videos und Filme bildender Künstler aus Deutschland, Holland, der Ukraine, Kanada und den USA und eigene Videoarbeiten.

Jan Feddersen studierte Komposition in Hamburg, Glasgow und New York bei Ulrich Leyendecker, James MacMillan, Manfred Stahnke und Nils Vigeland. Er ist Gründungsmitglied des 1993 entstandenen Hamburger Komponistenklubs katarakt, der in zahlreichen Konzerten und Veranstaltungsreihen neue Präsentationsformen zeitgenössischer Musik entwickelt. Zur Zeit ist der klub katarakt auf Kampnagel zu Gast. Für seine Kompositionen erhielt Jan Feddersen mehrere Auszeichnungen, darunter den 1. Preis der Sommerlichen Musiktage Hitzacker 1996 und den New York Nicolas Flagello Award 1998. Im Dezember 1999 war er composer in residence am Center for Contemporary Art in Glasgow, 2001 Stipendiat der Stiftung Kulturfonds Berlin. Im November 2003 war er mit seinen Kompositionen internationaler Gast des 8. Festival de Musica Contemporanea in Bogota, Kolumbien. Feddersen erhielt u. a. Aufträge vom London Philharmonia Orchestra, Scottish Chamber Orchestra und Manhattan Contemporary Music Festival. Sendungen im NDR, DeutschlandRadio Berlin, SDR und FSK Hamburg. Er lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin.

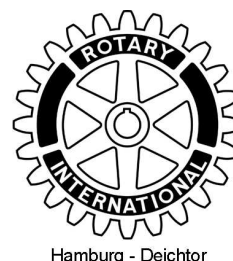
Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter www.kammerkunst.de, wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

Vorschau, Donnerstag, 28. Oktober, 12.00 Uhr

L. v. Beethoven, Sonate op. 109 E-Dur und C. Debussy, Images II mit Franck-Thomas Link, Klavier

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



STEINWAY & SONS